

Ärzttekammer Nordrhein, Tersteegenstraße 9, 40474 Düsseldorf

Herrn  
André Kuper  
Der Präsident des  
Landtags Nordrhein-Westfalen

**Per E-Mail:** [anhoerung@landtag.nrw.de](mailto:anhoerung@landtag.nrw.de)



Prof. Dr. med. Susanne Schwalen  
Tel.: 0211/4302-2200  
Fax: 0211/4302-2209  
Mail: [susanne.schwalen@aekno.de](mailto:susanne.schwalen@aekno.de)

Ihr Schreiben:

02.08.2018

Ihr Zeichen:

I.1/A

Unser Zeichen:

690-18/SSW-KHA

Datum:

18.05.2018

**Stellungnahme der Ärztekammern Nordrhein und Westfalen-Lippe zu den Forderungen an die Landesregierung gemäß Antrag der Fraktion der AfD vom 20.02.2018 – Drucksache 17/1996 Nordrhein-Westfalens Verantwortung für die Weltgesundheit ernst nehmen - Antibiotikaresistenz in den Fokus rücken.**

**ad 1**

Die Ausbreitung von Antibiotika-Resistenzen als Folge der zunehmenden Mobilität der Weltbevölkerung durch ausgeprägten internationalen Tourismus und vielfältige Wirtschaftsverflechtungen wird auch von den Ärztekammern als ein globales Gesundheitsproblem aufgefasst. Die Ärztekammern unterstützen die Bemühungen der Bundesregierung, auf der Basis des Globalen Aktionsplanes gegen Antibiotikaresistenzen, den die Weltgesundheitsorganisation mit weiteren global tätigen Organisationen entwickelt hat, mit der Deutschen Antibiotikaresistenz-Strategie nationale Maßnahmen zu bündeln, die zur Verringerung der Antibiotika-Resistenzen auch in NRW erforderlich sind.

**ad 2**

Antibiotikaresistenzen und Antibiotikatherapie sind regelmäßige Themen ärztlicher Fort- und Weiterbildung.

Die Ärztekammern bemühen sich, durch themenbezogenen Fortbildungen, Publikationen und Veranstaltungen für ihre Mitglieder, den aktuellen Kenntnisstand über die wissenschaftlichen Grundlagen einer rationalen Antibiotika-Therapie zu verbessern und deren Umsetzung anhand bestehender Therapieleitlinien zu befördern. Dazu hat die Ärzteschaft auf Bundesebene neue infektiologische Fortbildungen und Qualifikationen eingeführt, die einen weiteren Ausbau der klinischen Infektiologie unterstützen sollen.

**ad 3 und 4**

Fällt in die Zuständigkeit der Landesregierung bzw. der Universitäten.

**ad 5 und 6**

Ein 2017 von der WHO vorgelegter Bericht zeigt deutlich, dass es einen Mangel an Wirkstoffen zur Behandlung von multiresistenten Erregern gibt. Gleichwohl sind in den letzten Jahrzehnten laut Bundesministerium für Gesundheit kaum neue Antibiotika auf den Markt gekommen.

Die Ärztekammern unterstützen die Bemühungen der Bundesregierung, im Rahmen des Pharmadialogs Hindernisse in Forschung und Entwicklung zu identifizieren und gemeinsame Lösungen mit der Wissenschaft und der pharmazeutischen Industrie zu erarbeiten.

**ad 7**

„Für eine weitere Förderung der Krankenhaushygiene können auch bauliche Maßnahmen in den Krankenhäusern erforderlich sein. Dieser Aspekt sollte mit Blick auf die weitere Ausgestaltung der geplanten Einzelförderung in der Krankenhausinvestitionsfinanzierung berücksichtigt werden. Die Kammerversammlung der Ärztekammer Nordrhein hat bereits im März 2017 gefordert, es allen bedarfsnotwendigen Krankenhäusern zu ermöglichen, ihre Substanz zu erhalten und die notwendigen Investitionen z.B. im Bereich Hygiene zu tätigen, ohne dafür Mittel aus der Patientenversorgung abzweigen zu müssen.“

Mit freundlichen Grüßen

i. A.



Prof. Dr. med. Susanne Schwalen  
Geschäftsführende Ärztin

Mit freundlichen Grüßen

i. A.



Dr. phil. Michael Schwarzenau  
Hauptgeschäftsführer